

Moltke, Helmuth James von / Moltke, Freya von

Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel

"Beide Bücher, die 'Abschiedsbriefe' und die Biographie [über Freya von Moltke], sollten gemeinsam gelesen werden. Hier geht es nicht nur um den Aspekt des Widerstandes gegen Hitler. Wir erhalten darüber hinaus Einblicke in die großartige Liebe zweier Menschen, die von einer nihilistischen Gesellschaft herausgefordert wird, und parallel dazu neue Erkenntnisse über eine großartige Frau. Hier werden Gefühle angesprochen und die Identifikation mit den Protagonisten herausgefordert. In mehrfacher Hinsicht eignen sich beide Bücher für alle Altersschichten, für alle Kultur- und Religionszugehörigkeiten. Insofern spricht noch einmal der originale Geist des 'Kreisauer Kreises' mit aller Kraft zu uns!"

Tom Goeller, Deutschlandfunk, 24. Januar 2011

"(...) ein intensiver, tief berührender Briefwechsel. Dass wir heute in den Genuss dieses einzigartigen Briefwechsels kommen, gleicht fast einem Wunder. (...) das einfühlsame Porträt einer der Welt zugewandten, erdgebundenen und sehr tüchtigen Frau, genauso wie sich Freya selbst gerne sah."

DPA, 18. Januar 2011

"Briefe an Freya' (...) ein Klassiker der Widerstandsliteratur. (...) gewaltigen Schatz (...). Festzuhalten ist (...) dass dieser intensive, von Liebe durchtränkte Briefwechsel frei ist von jeder Sentimentalität. Hier reden zwei Menschen von sich – von ihrem Glauben, ihrer Hoffnung, ihrer Liebe. Die Korrespondenz zwischen Helmuth James und Freya von Moltke gehört zweifellos zu den kostbarsten Schätzen der deutschen Briefliteratur. Näher am Tod kann man nicht sein. Und nicht näher an der Liebe."

Thomas Karlauf, Die Welt, 15. Januar 2011

"Diese Korrespondenz ist ohne Vergleich. Hier schreiben zwei Menschen um ihr Leben und übernehmen sich doch, in Gottes Namen, dem nahenden Tod. Jeder Brief kann der letzte sein, der Todestag schiebt sich hinaus. Es sind Briefe, die vom Menschenmöglichen handeln. Man liest sie atemlos, obwohl das Ende bekannt ist: die Hinrichtung Moltkes. (...)

In angespannter geistiger Disziplin suchen hier zwei Menschen füreinander nach tragfähigen Bedeutungen von Glauben, Liebe und Hoffnung."

Elisabeth von Thadden, Die Zeit, 13. Januar 2011

"(...) Zeugnisse einer großen Liebe. (...) ein Lehrstück über Anstand, Moral und Liebe. Es ist der Versuch, sich gegenseitig in das Leben des anderen hineinzuziehen. Die Briefe entwickeln einen fast literarischen Sog, es gibt eine Art von Anstand und Mut, die den Leser in ihrer Intensität fast peinlich berührt. Es sind Liebesbriefe und moralische Lehrstücke in einem, sie behandeln große Fragen: Was bedeutet der Tod? Kann Liebe den Tod besiegen? Wie verhält sich Gut zu Böse, Recht zu Unrecht, Liebe zu Leid?"

Susanne Beyer, Der Spiegel, 20. Dezember 2010

"(...) eindrucksvolle Zeugnisse von Liebe und Widerstand, überschattet von der Gewissheit des Todesurteils."

börsenblatt, 16. Dezember 2010